



<b>Beschlussvorlage</b> <b>Sozialamt</b> Tagesordnungspunkt: 9		Drucksachen-Nr.: 2006-11/0406 Status: öffentlich Datum: 25.07.2012		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
04.03.2008	Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Soziales			
05.03.2008	Kreisausschuss			

**Bezeichnung:**

Einrichtung eines Seniorenservicebüros im Landkreis Rotenburg (Wümme)

**Sachverhalt:**

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten ist durch die demographische Entwicklung davon auszugehen, dass es einen erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf älterer Menschen in den verschiedenen Lebensbereichen und Alltagssituationen gibt. Um diesen Bedarf zu entsprechen, ist es notwendig, den Menschen einen leichteren und übersichtlicheren Zugang zu Serviceangeboten zu ermöglichen und das Hilfeangebot vor Ort besser zu koordinieren und transparenter zu gestalten.

Das Land Niedersachsen fördert daher vom Jahr 2008 an schrittweise den flächendeckenden Aufbau von Seniorenservicebüros. In den kommenden vier Jahren will die Landesregierung vorerst 15 Servicebüros mit jeweils bis zu 40.000 Euro jährlich fördern.

**1. Konzept „Seniorenservicebüro“ des Landes Niedersachsen**

An die Servicebüros können sich alle älteren Menschen mit ihren Fragen zur Lebens- und Alltagsbewältigung, aber auch alle Anbieter von Unterstützungsleistungen wenden. Als zentrale Ansprechstelle soll das Büro Informationen und Dienstleistungen aus einer Hand anbieten, um so älteren Menschen unnötigen Aufwand zu ersparen.

Es soll lokal ein Netzwerk von ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern aufgebaut werden. Ziel ist es zudem, die Kenntnisse und Fähigkeiten älterer Menschen zu stärken und zu nutzen, ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität zu bewahren und zu befördern.

**1.1 Ziele der Servicebüros**

Mit der Einrichtung von Seniorenservicebüros wird das Ziel verfolgt, die Potenziale älterer Menschen zu stärken und zu nutzen, ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität zu bewahren und zu befördern, durch:

- Erschließung, Koordinierung und Vermittlung wohnungs- und haushaltsnaher Hilfen für alle alten Menschen und ihre Angehörigen,
- Kooperation und Vernetzung der örtlichen und regionalen Dienstleister unter Einschluss von Selbst- und Nachbarschaftshilfe,
- Auf- und Ausbau eines lebensraumbezogenen Unterstützungssystems für hilfe- und pflegebedürftige alte Menschen,
- Vermittlung und Einsatzstelle von Angeboten von Senioren,
- Informationsquelle für alle Fragen der Lebens- und Alltagsbewältigung älterer Menschen.

## **1.2 Zentrale Bausteine**

Den Servicebüros stellt sich eine Vielzahl von Aufgaben, dazu müssen gehören:

- Organisation, Koordination und Vermittlung des Freiwilligen Jahres für Senioren (FJS),
- Vermittlung, Organisation und Koordination ambulanter Hilfen zur Unterstützung der Lebensführung, der Pflege und der allgemeinen Betreuung (Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegleiter, Haushaltsassistenzen im Rahmen von „DUO“)

Dazu können folgende Aufgaben gehören; über den Umfang entscheiden die Seniorenservicebüros selbst:

- Vermittlung, Organisation und Koordination von Partnerschaften zwischen den Generationen,
- Wohnraumberatung (Wohnraumanpassung, neue Wohnformen),
- Information über präventive Hilfen, geriatrische Rehabilitation und Pflege für alte Menschen,
- Allgemeine Information zur Lebens- und Alltagsbewältigung im Alter,
- Information über und Vermittlung von kulturellen, sportlichen und gesundheitlichen Angeboten (Veranstaltungsservice)
- Einkaufsservice (Vermittlung),

## **1.3 Organisatorische Anbindung und Gestaltung**

Der Einzugsbereich eines Seniorenservicebüros soll sich nach Möglichkeit auf einen Landkreis erstrecken. Mit den Seniorenservicebüros sollen kommunal vorhandene Strukturen und Einrichtungen genutzt werden. Als Träger künftiger Servicebüros kommen neben den Kommunen insbesondere Mehrgenerationenhäuser, Freiwilligenagenturen, bestehende Seniorenbüros und Familienservicebüros infrage.

## **1.4 Arbeitsweise**

Im Seniorenservicebüro arbeiten haupt- und ehrenamtliche Kräfte zusammen. Die Einbeziehung von ehrenamtlichen Seniorinnen ist ausdrücklich gewünscht. Wesentlich ist der Aufbau eines Netzwerkes von ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern. Das Büro hat vor allem koordinierende Managementfunktionen. Die Neutralität bei der Vermittlung von Dienstleistungen ist zu wahren. Der Wettbewerb darf nicht außer Kraft gesetzt werden.

## **1.5 Antragstellung:**

Interessierte freie Träger oder Kommunen können sich bis zum 31. März 2008 mit einem tragfähigen Konzept um die Förderung eines Seniorenservicebüros bewerben. Mit der landesweiten Koordination ist die Landesagentur Generationendialog (LA) der Landesvereinigung für Gesundheit beauftragt. Sie wird die eingehenden Konzepte und Förderanträge zur Entscheidung an das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie weiterleiten. Die Förderung für ein Seniorenservicebüro setzt eine zustimmende Begleitung des Landkreises voraus.

## **2 Umsetzung des Konzeptes im Landkreis Rotenburg (Wümme)**

An der Einrichtung eines Seniorenservicebüros haben bisher folgende Träger, Verbände oder Kommunen ihr Interesse bekundet:

- Ambulanter Senioren-Service mit Herz (ASS), Visselhövede,
- DRK-Kreisverband, Bremervörde e.V.,
- DRK-Kreisverbund, Rotenburg e.V.,
- Samtgemeinde Tarmstedt

Mit Ausnahme des DRK-Kreisverbandes Rotenburg e.V. haben die vorgenannten Bewerber in gesonderten Gesprächen ihre Konzepte dem Landkreis vorgestellt. Mit dem DRK-Kreisverband wird bis zur Ausschusssitzung noch ein entsprechendes Gespräch geführt.

Als Zwischenergebnis ist zunächst festzuhalten, dass zurzeit nur der DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. als Einzugsbereich den gesamten Landkreis abdecken kann. Die Einrichtung des Seniorenservicebüros ist im Mehrgenerationenhaus in Zeven vorgesehen.

Ferner sieht das Konzept des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. eine Kooperation mit der Landkreisverwaltung vor. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) wird im Rahmen dieser Kooperation die unter 1.2 aufgeführte Aufgabe „Wohnraumberatung“ übernehmen und diese durch die Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Altenhilfe im Gesundheitsamt wahrnehmen lassen.

Der DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. beabsichtigt zur Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung, u. a. Sprechtag im gesamten Kreisgebiet abzuhalten.

Wegen des noch ausstehenden Gespräches mit dem DRK-Kreisverband Rotenburg e.V. wird ein Beschlussvorschlag erst in der Ausschusssitzung unterbreitet.

Luttmann